

Umweltbildungskonzept des Bundes Naturschutz in Bayern e.V.

1. Das Umweltbildungsreferat des Bundes Naturschutz wird neu konzipiert:

Aufgabenbereich:

- Koordination und Vernetzung der Umweltbildungsarbeit des Verbandes
- Zentraler Ansprechpartner für alle Fragen, die mit den gesamten, ganzheitlichen Bildungsaktivitäten des BN zu tun haben, einschließlich Beratung und Unterstützung bei der organisatorischen Abwicklung
- Organisation des landesweiten Programms mit externen und BN-internen Angeboten in Zusammenarbeit mit den von Fach-/Regionalreferenten verantwortlich konzipierten Veranstaltungen in den Arbeitsfeldern 1-4
- Regionale Eigenheit der Kreisgruppen in der Umweltbildung (Exkursionen, Seminare, Workshops, Vorträge, Ausstellungen, etc.) stärken und durch inhaltliche und finanzielle Beratung aufbauen (Regelmäßige Außen- und Vor-Ort-Termine in allen Regionen)
- Angebote der Kreisgruppen sammeln, analysieren und verbreiten
- Sammlung und Bereithaltung von Seminarangeboten und Referentendatenbank auch außerhalb des Programms
- Unterstützung der Kreis- und Ortsgruppen bei lokaler Realisierung von Bildungs- und Veranstaltungskonzepten, die im Rahmen von Pilotprojekten entwickelt wurden
- Weiterentwicklung der Fortbildung für das Ehren- und Hauptamt
- Leitung des BN-Bildungswerkes mit Erfassung und Abrechnung der Bildungsveranstaltungen der Kreisgruppen gegenüber dem Bayerischen Volkshochschulverband

Dienstsitz:

Regensburg. Landesgeschäftsstelle

Mitarbeiter:

Umweltbildungsreferent/-in, ganztags, ¾ Sekretariatsstelle

2. Das Bund Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil bleibt Zweckbetrieb des BN, Ökostation für Oberbayern

Aufgabenbereich:

- Durchführung von beauftragten Bildungsveranstaltungen des Landesverbandes der Arbeitsfelder 1-4 in Wartaweil
- Betrieb der BN-eigenen Ökostation und Organisation der Übernachtung mit daraus resultierenden originären Einnahmen auch mit ökologisch orientierten Breitenangeboten

3. Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden

Aufgrund einer Erklärung des Eigentümers von Schloss Wiesenfelden, Hubert Weinzierl, wird der am 31.3. 2008 auslaufende Mietvertrag für das Schlossgebäude Wiesenfelden mit dem Bund Naturschutz nicht fortgeführt. Damit ist das Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden ab 1.4. 2008 kein Zweckbetrieb des Bundes Naturschutz mehr.

In Abstimmung mit Hubert Weinzierl wird angestrebt, das Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden als BN-Ökostation für Niederbayern und die Oberpfalz anzuerkennen. Dazu ist die Zusammenarbeit mit der „Beate und Hubert Weinzierl Stiftung“ und/oder dem „Förderverein Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden“ zu klären.

4. Jugendorganisation (JBN) – Umweltbildung für Kinder und Jugendliche

Aufgaben und Änderungen in diesem Bereich werden unabhängig von dem oben angeführten Lösungsmodell in Zusammenarbeit mit der JNB entwickelt.

5. Weitere vom BN anerkannte Ökostationen

Die vom BN anerkannten Ökostationen Wengleinpark e.V., Ökostation Würzburg e.V. und Ökologische Bildungsstätte Oberfranken werden weiterhin mit 9.000 € im Jahr bezuschusst und führen mehrere Veranstaltungen mit überregionaler Bedeutung durch, die im Jahresprogramm des BN ausgewiesen werden.

Der Regierungsbezirk Schwaben wird von der ab 1. Mai den Betrieb aufnehmenden Ökostation in Augsburg betreut.

Für die Regierungsbezirke Niederbayern und Oberpfalz wird die Einrichtung einer vom BN anerkannten Ökostation zu einem späteren Zeitpunkt entschieden werden.

Begründung für die Neuausrichtung des Umweltbildungskonzepts

Ausgangslage

Landesvorstand und Landesbeirat haben sich im Jahr 2005, auch auf Initiative verschiedener Kreisgruppen intensiv mit Zukunft und Ausgestaltung der BN-Bildungsarbeit befasst und erste Veränderungen der landesweiten Bildungsarbeit auf den Weg gebracht. Auf einem Symposium mit Kreisgruppenvertretern und Engagierten in der Umweltbildung in Augsburg und in mehreren Sitzungen der Arbeitsgruppe des Landesvorstandes wurden die zukünftigen Aufgaben ausführlich diskutiert und eine Konzentration der landesweiten und vom Landesverband finanzierten Umweltbildungsarbeit auf Kernarbeitsfelder sowie eine stärkere Serviceorientierung befürwortet. Auf der Delegiertenversammlung 2006 wurde festgelegt, dass der Landesvorstand einen konkreten Vorschlag zur Fortentwicklung der gesamten BN-Bildungsarbeit vorlegt. Dieses Bildungskonzept wurde aufgrund des Beschlusses der DV 2006 im Grundsatz vom Landesvorstand und Landesbeirat beschlossen und aufgrund der Stellungnahmen der Kreisvorsitzenden und der Diskussion im Landesvorstand in einigen Punkten ergänzt. Nach dem Beiratsbeschluss im Dezember wird es der DV 2007 vorgelegt.

Es ist erforderlich, die landesweite BN-Bildungsarbeit weiter inhaltlich zu professionalisieren und die Effizienz zu verbessern. Damit sollen einerseits die Akzeptanz der landesweiten Umweltbildungsarbeit des Landesverbandes gefördert, andererseits durch Kostensenkung und Einnahmesteigerungen die bestehenden Haushaltsrisiken verringert und die Finanzierung langfristig gesichert werden. Die Erhöhung des Potentials der Umweltbildungsarbeit für die Mitglieder- und Spendengewinnung ist anzustreben.

Herausforderungen

Das Veranstaltungsprogramm Umweltbildung 2006 ist von der Konzeption und der Mischung der Angebote zufrieden stellend. Bewährt hat sich dabei, dass **im Rahmen der aktionsorientierten Arbeit der Fach- und Regionalreferate sowie der Landesgeschäftsstelle Veranstaltungen in den Arbeitsfeldern 1 bis 4 integriert und von diesen verantwortlich konzipiert** und großteils auch organisiert werden. Damit ist die Verantwortung in einer Hand, zur Integration von weiteren Aspekten (z.B. Verknüpfung mit Mitglieder- und Spendengewinnung) wird das Know-how der anderen Bereiche einbezogen, kurze Abstimmungswege erlauben schnelles Eingehen auf aktuelle Erfordernisse (Beispiel: Bildungsarbeit zur Gentechnikfreiheit oder zum Wald-Volksbegehren).

Großveranstaltungen wie das Reichswaldfest, das Donau-, Hafenlohrtal- oder Münchner Hoffest, die ganzheitliche Umweltbildung "mit allen Sinnen", die Verbindung von Natur und Kultur, von Angeboten für unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen sowie repräsentative Öffentlichkeitsarbeit ermöglichen, sind ebenfalls nur durch das Zusammenwirken mehrerer Abteilungen bei klarer Festlegung der fachlichen und organisatorischen Zuständigkeiten so erfolgreich geworden.

Verbesserungsbedürftig ist die Zielgruppenansprache sowie die **Auswertung und Vervielfältigung der Ergebnisse**, die noch standardisiert und zentral z.B. in einem **Internet-Umweltbildungsarchiv** eingestellt werden könnte. Dies gilt auch für landesweite oder für andere Kreisgruppen interessante Veranstaltungen der Ökostationen. Ebenso ist die **Vernetzung und Abstimmung zwischen den anerkannten BN-Ökostationen** ausbaufähig.

Die **Interessenvertretung der BN-Umweltbildung** nach außen wird derzeit sowohl von den hauptamtlichen Bildungs-Mitarbeitern als auch durch den Landesbeauftragten und den AK Umweltbildung nur in gewissem Umfang gewährleistet und ist zu verbessern.

Verbesserungsbedürftig ist auch die **Vernetzung und Abstimmung mit der JBN-Lobbyarbeit** im Bereich Umweltbildung.

Das **Bildungswerk Wiesenfelden** hat für die Bildungsarbeit des Verbandes lange Zeit eine wichtige Rolle als zentraler landesweiter Impulsgeber in der ganzheitlichen Umweltbildung eingenommen.

Auch bei der Durchführung des Projektes „Sehnsucht Wildnis“ wurden viele innovative Elemente in den Arbeitsfeldern 5 (ökologisch orientierte Breitenangebote) und 6 (Umweltbildung für Kinder und Jugendliche) mit Wirkungsschwerpunkt im östlichen Bayern erprobt.

Erfreulicherweise wurden von vielen Kreisgruppen und Ökostationen diese Impulse aufgenommen und auch ökologische Breitenangebote in ihre Arbeit integriert. Die landesweiten Aufgaben des Bildungswerkes in der konzeptionellen Betreuung der Umweltbildungsarbeit in den Kreisgruppen sowie der Umweltbildungspolitik sind allerdings hinter die Betreuung der BN-Ökostation „Umweltzentrum Schloss Wiesenfelden“ und die Durchführung des Projektes „Sehnsucht Wildnis“ zurückgetreten. Dadurch konnten die Ansprüche der Kreisgruppen im Bereich der Umweltbildung und die Anforderungen in der landesweiten Bildungsarbeit bei einem anhaltend hohen Zuschussbedarf des Zweckbetriebes nicht erfüllt werden.

Das **Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil** hat sich als zentrale Umweltbildungsstätte des Landesverbandes im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit sehr positiv entwickelt und ist inzwischen eine anerkannte Bildungsstätte, die auch zunehmend von Erwachsenengruppen und Multiplikatoren innerhalb und außerhalb des BN anerkannt ist. Zusätzlich wurden im Bereich der "klassischen Umweltbildung" bei der **Netzwerkbildung und Qualifikation** (Newsletter, Multiplikatorenschulung) und der landesweiten Vertretung im Bereich der landesweiten Vertretung z.B. im Kernteam Marketing sowie mit der **kommissarischen Geschäftsführung des BN-AK-Umweltbildung** wichtige Aufgaben neben der Leitung einer Art Jugendherberge mit Übernachtungsbetrieb zusätzlich übernommen.

Der BN-Landesverband hat in den sieben Regierungsbezirken folgende Ökostationen anerkannt und unterstützt sie finanziell:

- Ökohaus Würzburg e.V., mit enger Anbindung an die Kreisgruppe Wzbg. (Ufr)
- Naturschutzzentrum Wengleinpark e.V., mit enger Anbindung an die Kreisgruppe Nbg. Land, Hersbruck (Mfr)
- Ökologische Bildungsstätte Oberfranken e.V. (Kreisgruppen Coburg und Kronach im Vorstand vertreten), Mitwitz (Ofr)
- Ökologische Bildungsstätte Burg Hohenberg e.V. geringe Einbindung der Kreisgruppe Wunsiedel, Wunsiedel (Ofr)
- Ökostation Schwaben (Schw), noch nicht aktiv
- Wiesenfelden (Ndb)
- Wartaweil (Obb)

Sie tragen in unterschiedlicher Weise zur überregionalen und landesweiten BN-Umweltbildungsarbeit bei. Ein Überdenken der Rolle, der regionalen Zuordnung der Ökostationen und der Wirksamkeit des Mitteleinsatzes ist notwendig und kann zur Fortschreibung der im BN-Bildungsprogramm festgelegten Konzeption führen.

Anforderungen

Der Landesvorstand sieht für die landesweite und vom Landesverband finanzierte Umweltbildung vier Kernarbeitsfelder:

1) Aktiven-Fortbildung u. a. mit den Teilbereichen

- Naturschützerisches und umweltpolitisches Fachwissen
- Umweltpolitische Aktionsarbeit
- Methoden der Verbandsarbeit (z.B. Haushaltsfragen über die Gestaltung von Stellungnahmen bis hin zu Mitgliedergewinnung und Veranstaltungsorganisation)
- Motivation, Kommunikation, soziale Kompetenz
- Öffentlichkeitsarbeit

2) Unterstützung von Kreisgruppen und Ortsgruppen

- Beratung bei der Auswahl von Themen, Referenten / Kontaktdatenbank
- Beratung bei der Realisierung von erprobten Veranstaltungskonzepten
- Bereitstellung von Materialien (z.B. Umweltbildungskoffer für Kreisgruppen, Beratung von Schulen, Kindergärten, ...)

- Beratung und Entwicklung von Konzepten für Angebote von Schulveranstaltungen, Führungen, Vorträgen
- Inhaltliche und organisatorische Unterstützung für Veranstaltungen von Kreis- und Ortsgruppen
- Beratung bei Projektentwicklung und Finanzierung der Umweltbildung

3) Verbreitung von Inhalten und Strategien

- Wissens- und Konzeptvermittlung zu naturschutz- und umweltpolitischen Fachwissen
- Wissens- und Konzeptvermittlung zu aktuellen umweltpolitischen Themen
- Workshops unter Fachexperten
- Repräsentative Fachveranstaltungen und Symposien zur Fortentwicklung der Natur- und Umweltschutzprogrammatis mit landes- und bundesweiter Ausstrahlung
- Multiplikatoren-Fortbildung
- Zielgruppengerechte Ansprache von für den Verband wichtigen Zielgruppen (Lehrer, Förster, Bauern, Gastronomen etc.)
- zum Teil in Kooperation mit Berufsorganisationen / -einrichtungen

4) Arbeitsfeld „Ökologisch orientierte Breitenangebote“

Ökologisch orientierte Breitenangebote sind das klassische Schwerpunktthema der Umweltbildung in den Kreis- und Ortsgruppen, der JBN und der Ökostationen. Mit Vorträgen, Führungen, Exkursionen, kulturellen Aktivitäten oder Festen werden Naturschutzwissen und ökologische Zusammenhänge einem breiten Publikum vermittelt und damit Verständnis und Engagement für den Naturschutz geweckt. Auch die ökologisch orientierten Reise- und Freizeitangebote der BN Service GmbH oder die seit Jahren vom Landesverband konzeptionell unterstützen Beiträge an den Landes- und Bundesgartenschauen gehören zu diesem Arbeitsfeld.

Der Landesverband wird mit seinen Mitarbeitern das Engagement der Kreis- und Ortsgruppen und der Ökostationen in diesem wichtigen Bereich der Umweltbildung verstärkt unterstützen (siehe Arbeitsfeld 2). Umweltbildungsveranstaltungen des Arbeitsfeldes 5 werden jedoch nicht von Mitarbeitern des Landesverbandes unmittelbar organisiert, d.h. Arbeitsfeld 5 ist nicht Kernaufgabe der im Bereich Umweltbildung auf Landesebene tätigen Mitarbeiter.

5) Arbeitsfeld „Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“

- Altersgerechte Naturerfahrungen und Erlebnispädagogik
- Persönlichkeitsentwicklung und Entwicklung eines Umweltbewusstseins durch praktische Vermittlung des JBN-Lebensstils
- Fortbildung für jugendliche Multiplikatoren; Vermittlung von fachlichen, sozialen und methodischen Kompetenzen
- Umweltpolitische Bildung

Dieses Feld soll **schwerpunktmäßig von der JBN**, im Bereich der **Fortbildung und Vernetzung auch durch das BN-Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil** sowie **im Bereich der Kindergruppen gemeinsam von JBN und Kreisgruppen** abgedeckt werden.

Neben der Tätigkeit in den einzelnen Arbeitsfeldern müssen **als übergeordnete Aufgaben des Landesverbandes** auch sichergestellt werden:

- Die politische Arbeit für Umweltbildung auf Landesebene
- konzeptionelle Fortentwicklung der Umweltbildungsarbeit allgemein sowie der BN-Angebote im Bereich der schulischen Umweltbildung
- landesweite Lobbyarbeit für Umweltbildung (Ministerien, Landtag etc.) und Vertretung in entspr. Gremien

Weitere Aufgaben des Landesverbandes sind:

- Geschäftsführung des BN-Arbeitskreis Umweltbildung
- Abrechnung der Bildungsveranstaltungen der Kreis- und Ortsgruppen gegenüber dem bayerischen Volkshochschulverband und Erstattung an die Kreisgruppen
- Vernetzung und Abstimmung zwischen den anerkannten BN-Ökostationen
- Vernetzung und Austausch zwischen den Kreisgruppen, in denen spezielle Umweltbildungsprojekte durchgeführt werden

Die JBN soll im Arbeitsfeld 6 „Umweltbildung für Kinder und Jugendliche“ folgende **übergeordnete Aufgaben** übernehmen:

- Landesweite Lobbyarbeit für Umweltbildung und Vertretung in entsprechenden Gremien (z.B. Bayerischer Jugendring, Beratergremium für Ökostationen, Gespräche auf Arbeitsebene mit dem Umweltministerium in Abstimmung mit dem Landesverband)
- Förderung (Pauschalförderung, Maßnahmenförderung und Sonderförderung) von JBN-Gruppen und BN-Kinderguppen
- Abrechnung der Maßnahmenförderung gegenüber dem Bayerischen Jugendring

Fazit

Das neue Umweltbildungskonzept

- richtet die landesweite Umweltbildungsarbeit nach den beschlossenen Arbeitsfeldern neu aus und erfüllt vergleichbar mit den Aufgaben in jedem anderen Fachreferat wichtige Servicefunktion für die Kreis- und Ortsgruppen
- gewährleistet die Vernetzung und Steuerung der Bildungsaktivitäten der Referate und Ökostationen
- bringt bei entspr. Umorganisation des Versandbereiches eine Kosteneinsparung im Gesamthaushalt und begrenzt die Kosten des Zweckbetriebes auf ein für den Landesverband finanziell leistbares Maß
- ermöglicht die Übernahme und Weiterbeschäftigung des Stammpersonals aus Wiesenfelden in Regensburg